



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissensch. Heimatforschung
herausgegeben von Georg Warnecke, Hamburg-A., Hohenzollern-
ring 32, Fernruf 42 35 33. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 88277
Als Mitteilungsblatt registriert in der Hansestadt Hamburg
unter MB 28. Auflage 500

Nr. 74/75 Hamburg, Dezember 1952

Manuskripte bitte in Maschinenschrift herstellen! Nur einseitig und mit
Zeilen-Zwischenraum beschreiben! Der Druck wird sonst unnötig verteuert.

588. (Lep.) Seltene Wanderschmetterlinge im Jahre 1952 in Nordwest- deutschland, insbesondere im Niederelbgebiet.

1. *Colias croceus* Fourcr. (*edusa* F.) Föhr: 2 Falter am 15. 9. zwischen Nieblum und Wyk. — Klaus Bumann, Hamburg-Altona.
2. *Protoparce convolvuli* L. Hamburg-Bahrenfeld, 31. 8., ein ♀ an einem Gartenschirm sitzend. — Hans Evers, Hamburg-Bahrenfeld.

Zusatz. Der Windenschwärmer ist im Niederelbgebiet im Gegensatz zu Süd- und Mitteldeutschland ein sehr seltener Einwanderer und ist oft viele Jahre hindurch nicht beobachtet. Flugjahre auch in unserem Gebiet waren: 1876, 1909, 1904. Nur folgende Funde seit dieser Zeit sind bekannt geworden: 1917 ein F.; 1922 drei Raupen im Oktober, die Falter schlüpften noch im Herbst; ein F. in Timmendorf a. O.; 1924 ein F. in Blankenese (Mügge leg., jetzt in Coll. Carlsohn); 1926 ein F. in der Lüneburger Heide (Stave); 1944 am 10. 9. ein F. bei Rammelsloh südöstl. von Harburg (W. Carlsohn); 1950 am 28. 8. in Finkenwerder eine Raupe (Th. Albers, *Bombus* Nr. 66/67, 1951, S. 282). — G. W.

3. *Deilephila lineata livornica* Esp. Erstfunde für das Niederelbgebiet! — Worth am Sachsenwald, ein ♂, 1. 8. am Licht (A. Kirschke, Worth), Beimoor, zwei ♀♀, in der Nacht vom 2. zum 3. 8., ebenfalls am Licht (H. Loibl, Hamburg). — Kleinenkneten bei Wildeshausen (Oldenburg), am 11. 8. ein F. am Licht (E. Jäckh, Bremen). —

Im Herbst 1952 hat wieder einmal ein starker Einflug von *livornica* in Mittel- und auch in Nordeuropa stattgefunden. G. W.

4. *Caradrina (Laphygma) exigua* Hb. Am 14. 7. fing ich einen F. in Finkenwerder am Licht. Sodann wurde am 9. 8. bei Harburg ein ♂ von W. Carlsohn gefangen und bei Worth (Sachsenwald) am 13. 9. ebenfalls ein ♂ von A. Kirschke, beide gleichfalls am Licht. Aus unserem Faunengebiet wird die Art bisher nur von Tessin (1855) für Wandsbek aufgeführt. *Exigua* ist eine südeuropäische Art und ist als sehr wanderlustig bekannt. Sie dringt bis ins nördliche Mitteleuropa vor und ist besonders in Holland jahrweise, so z. B. 1906, 1938, 1947 in Anzahl beobachtet worden. Aus einer Reihe von Orten in den westlichen Provinzen Deutschlands wurden einzelne Funde gemeldet. Hoffmeyer verzeichnet aus Dänemark einen Falter von Bornholm (3. 10. 1924). In unserer weiteren Umgebung erbeutete Jäckh am 6. 9. 1951 einen Falter am Weserhang bei Bremen, auf Borkum wurde Mitte August 1894 ein Falter gefangen. Im Jahre 1952 wurden in Holland bei Ardenhout am 3. 3. vier und in Südengland am 7. und 8. 3. drei Exemplare beobachtet. — Th. Albers, Finkenwerder.

5. *Phytometra confusa* Steph. (*Plusia gutta* Gn.) [S. auch Th. Albers, Bombus, Nr. 53, 1948, S. 230]. — Eppendorfer Moor, 21. 7. ein F. am Licht (S. Scholz); Beimoor, 9. 8., ein F. am Licht (G. Meyer); ebenda 16. 8. ein F. am Licht (H. Loibl).
6. *Ochyria obstipata* F. (*Larentia fluviata* L.) — Erster Fund im Niederelbgebiet! Beimoor, ein ♀ am 28. 7. am Licht. — H. Loibl.

589. (Lep.) Für das Niederelbgebiet neue Großschmetterlinge im Jahre 1952.

1. *Deilephila lineatalivornica* Esp. — S. hier Nr. 588, Ziffer 3.
2. *Thaumatopoea pinivora* Tr. — Ich fing einen Falter am 5. 8. in Neugraben am Licht, H. Loibl ein ♂ am 9. 8. in Beimoor und S. Scholz ebenfalls am 9. 8. zwei ♂♂ bei Radbruch. — Über die Auffindung der Nester dieses Spinners im Juli 1946 bei Düneberg hat Dr. Buß im Bombus, Nr. 56, 1949, S. 242, berichtet. Der Falter selbst war bisher in unserem Faunengebiet noch nicht beobachtet worden. — G. Meyer hat den Falter im Sommer 1950 in einiger Anzahl bei Hitzacker gefunden. — Th. Albers, Hbg.-Finkenwerder.
3. *Nonagria dissoluta* Tr. — Im Eppendorfer Moor am 21. 7. und bei Billwerder-Moorfleth am 8. 8., insgesamt 6 Falter am Licht. — S. Scholz, Hamburg.
4. *Coenobia rufa* Hw. — Ich fing am 4. 8. 1952 einen Falter in Finkenwerder am Licht. Bereits am 2. 8. 1952 wurde ein Exemplar von G. Wolter in Hausbruch am Licht erbeutet. Aus der weiteren Umgebung ist nur ein Falter aus Mölln i. Lbg. bekannt, der im Juli 1920 von Warnecke auf einer nassen, mit Binsen bestandenen Wiese gefangen wurde. Nach Hoffmeyer „De Danske Storsommerfugle“ hat die Art in Dänemark ihre Nordostgrenze, die von Schottland über Horsens auf Jütland, Fünen und Lolland nach Köslin in Pommern verläuft. — Th. Albers, Hbg.-Finkenwerder.
5. *Plusia bractea* F. — Ein besonders wertvoller Fund! Ein Falter am 12. 7. bei Hausbruch (Harburg) am Licht. — G. Wolter, Hamburg-Hausbruch.
6. *Zanclognatha tarsicrinalis* Knoch. (S. auch Nr. 598). — Beimoor, ein F., 28. 6., a. L. (E. Jäckh, Bremen). — Reinbek, am Schloß, 28. 6., a. L. (Hofmann, Reinbek). — Wintermoor (Lüneburger Heide), am Krankenhaus, 28. 6., a. L., ein ♂ (Klaus Bumann, Hamburg-Altona).
7. *Ochyria obstipata* F. (*Larentia fluviata* L.) — S. hier Nr. 588, Ziffer 6.

590. (Lep.) Schmetterlings-Lichtfang im April 1952 bei Worth, Bez. Geesthacht. — An den außergewöhnlich warmen Tagen vom 10. bis 20. 4. 52 war der Anflug am Licht sehr stark. — *Taeniochema incerta* Hfn. und *gothica* L. flogen in Massen, ebenso *Anisopteryx aescularia* Schiff., diese allerdings schon seit dem 14. 3. 52, auch *Orrhodia rubiginea* F. war sehr zahlreich.

Vereinzelt (2 bis 3 Stücke am Abend) kamen *Crasia ruticilla* Esp. (vom 10. 4. an), *Polyphoca flavicornis* L. vom 12. 4. an, *Xylina semibrunnea* Hw. vom 12. 4. an, *Taeniochema gracilis* F. vom 18. 4. an, *T. munda* Esp. vom 14. 4. an, *T. miniosa* F. vom 15. 4. an, *Boarmia histortata* Goetze vom 1. 4. an, *Lobophora carpinata* Bkh. vom 10. 4. an, *Pachycn. hippocastanaria* Hb. vom 13. 4. an, *Biston hirtarius* L. vom 13. 4. an.

Biston stratarius Hfn. war auch in diesem Jahre häufig vom 13. 4. an, ebenso *Bapta pictaria* Curt. (*distinctata* H. S.) vom 14. 4. an. — Als Einzelstücke kamen: *Notodonta anceps* Goetze am 20. 4., *Not. phoebe* Sieb. am 20. 4., *Endromis versicolora* L. am 12. 4., *Calocampa vetusta* Hb. am 13. 4., *Mamestra trifolii* Rott. am 21. 4., *Larentia fluctuata* L. am 22. 4., *Abraxas adustata* Esp. vereinzelt vom 16. 4. an. — Arthur Kirschke, Worth.

591. (Lep.) Ungewöhnlich frühe Erscheinungszeiten von Großschmetterlingen im Frühjahr 1952. — Der Winter 1951/1952 war sehr milde gewesen. Schon die erste Märzhälfte brachte sehr warme Tage. Dann folgte ein

etwa 2 Wochen anhaltender Kälterückfall, aber Anfang April fiel das Thermometer in den Abendstunden nicht unter + 7° C. Vom 11. bis 15. April waren ungewöhnlich warme Tage, mittags bis + 25° C., abends noch + 15° C. Auf diese abnormen Witterungsverhältnisse ist es wohl zurückzuführen, daß manche Frühjahrstiere viel früher als in anderen Jahren auftraten. Die nachfolgende Aufstellung gibt eine Übersicht über Fangdaten, wie sie von den Mitgliedern des Entomologischen Vereins im Frühjahr 1952 beim Lichtfang festgestellt wurden.

	Erstes Auftreten 1952	beobachtete Hauptflugzeit 1952	Hauptflugzeit in normalen Jahren
<i>Spilosoma mendicum</i> Cl.	26. 4.	—	Mitte Mai
<i>Cilix glaucata</i> Sc.	21. 4.	4. 5.	letztes Mai-Drittel
<i>Endromia versicolora</i> L.	11. 4.	12. u. 13. 4.	Mitte b. Ende April
<i>Dicranura vinula</i> L.	17. 4.	21. b. 26. 4.	Anf. bis Mitte Mai
<i>Drymonia chaonia</i> Hb.	16. 4.	21. 4.	erste Mai-Woche
<i>Drymonia trimacula</i> Esp.	14. 5.	15. 5.	Ende Mai, Anf. Juni
<i>Notodonta ziczac</i> L.	23. 4.	—	Anfang Mai
<i>Notodonta trepida</i> Esp.	19. 4.	—	Mitte Mai bis Juni
<i>Lophopteryx camelina</i> L.	24. 4.	—	letztes Mai-Drittel
<i>Pterostoma palpinum</i> L.	26. 4.	6. 5.	Mitte Mai
<i>Pygaera curtula</i> L.	19. 4.	—	Ende April
<i>Acronycta psi</i> L.	21. 4.	—	1. bis 2. Mai-Woche
<i>Acron. auricoma</i> F.	19. 4.	—	Mitte Mai
<i>Acron. rumicis</i> L.	19. 4.	—	letztes Mai-Drittel
<i>Cucullia chamomillae</i> Sch.	18. 4.	—	Ende April
<i>Pseudophia lunaris</i> Schiff.	30. 4.	—	Anf. bis Mitte Mai
<i>Larentia ferrugata</i> Cl.	21. 4.	—	2. Mai-Woche
<i>Abraxas adustata</i> Schiff.	13. 4.	—	2. Mai-Hälfte
<i>Biston stratarius</i> Hfn.	10. 3.	12. b. 14. 4.	Mitte April

Bei den aufgeführten Arten lag also z. T. nicht nur das erste Auftreten, sondern auch die Hauptflugzeit wesentlich früher als in normalen Jahren.

Am 16. Mai setzte eine neue Kälte-Periode ein, die fast ohne Unterbrechung vier Wochen anhielt. Man hat den Eindruck, daß die Frühjahrstiere, besonders die Notodontiden, die sonst noch bis in den Juni fliegen, bis zum Beginn dieses Kälte-Einbruchs ihre Schwarmzeiten alle schon gehabt hatten, denn später wurden sie nur noch in ganz vereinzelt und abgeflogenen Exemplaren gesehen. — Übrigens war auch 1949 ein Frühjahr mit ähnlichen Witterungsverhältnissen. Hans Loibl, Hamburg.

592. (Lep. Noct.) *Acronycta strigosa* F. im Niederelbgebiet wieder aufgefunden. — Diese *Acronycta* war nach unserer Fauna (von 1930) vor 1890 viele Jahrzehnte lang nicht selten bei Niendorf, im Sachsenwald und in der Haake. Die Raupen wurden auf Vogelbeerbüschen, niedrigem Schlehen-gesträuch und auf wilden Apfelbäumen gefunden. Dann wurde der Falter bis 1924 nicht mehr beobachtet; erst in diesem Jahre 1924 stellte R. Schaefer ihn bei Radbruch fest. Aber auch dort ist die Art nicht wiedergefunden und galt seit dieser Zeit als verschollen.

Im Juni und Juli 1952 habe ich nun in Worth (südlich des Sachsenwaldes) etwa 20 Falter (♂ u. ♀) von *strigosa* am Licht gefangen und beobachtet. Die Fangdaten sind folgende: 1. 6. — 2 Falter, 6. 6. — 3 F., dann kamen die kalten Regentage; 29. 6. — 8 F., 2. 7. — 3 F., 3. 7. — 1 F., 10. 7. — 2 F. — Der 29. 6., an welchem ich 8 F. fing, war ausgesprochen günstig für den Schmetterlingsfang: Um 22 Uhr noch 19° C, vollkommene Windstille, der Mond (ein Viertel, zunehmend) fast verdeckt. Der Anflug begann um 21,40 Uhr mit einigen gewöhnlichen Arten. Gegen 23 Uhr kamen die *strigosa*, die man wohl als Frühflieger bezeichnen kann. Die Falter flogen vorsichtig zum Licht, blieben entweder schon in kurzer Entfernung vom Licht sitzen oder huschten schnell vorbei und suchten gleich ein Versteck, sodaß ich in Winkeln und Ritzen nach ihnen suchen mußte. Die Falter variieren; außer der bunt gefärbten Nominatform waren auch Stücke der mehr einfarbig graubraunen Form *bryophiloides* Horm. vorhanden. —

Zwei Falter sind in diesem Jahre auch in Beimoor am Licht gefangen, und zwar am 29. 6. (G. Meyer) und am 2. 7. (H. Loibl). —

Arthur Kirschke, Worth.

593. (Lep.) Eine Zucht von *Arctornis l-nigrum* Muell. (Lep. Bomb.) — Am 27. 4. 1952 fand ich eine, und am 4. 5. 1952 zwei weitere junge Raupen von *Arctornis l-nigrum* in einem Buchenwaldstück bei Wohlfors. Die braunbehaarten Raupen erinnern in ihrer Jugend an diejenigen von *Phragmatobia fuliginosa* L., die Behaarung ist jedoch länger. Die Raupen waren alle drei im Begriff, an Buchenstämmen hinaufzukriechen; offenbar kamen sie aus ihrem Winterlager. Ihre Länge betrug etwa 2 cm.

Zur Aufzucht nahm ich ein etwa 20 cm hohes Wegglas mit Deckel. Als Futter gab ich lange Zweige der gemeinen Buche (*Fagus sylvatica*), um den Raupen Bewegungsfreiheit zu lassen. Die am 27. 4. gefundene Raupe blieb in ihrer Entwicklung zurück und ging später ein. Die beiden anderen Raupen wuchsen schnell heran und machten zwei Häutungen durch, die letzte am 18. 5. Das Aussehen der erwachsenen Raupe entspricht der Wiedergabe im Lampert.

Zur Verpuppung spinnt die Raupe zwei Buchenblätter an einer Randseite zusammen, sodaß ein vor Regen schützendes Dach entsteht. Unter diesem Dach spinnt sie dann eine Wiege, in der sie sich besonders am Afterende befestigt. Am 28. 5. verpuppten sich meine beiden sehr großen Raupen. Die Häute lagen ausgestreckt auf dem Boden des Gefäßes, während eine hellgrüne, blanke, dickbäuchige Puppe mit den Flügelscheiden nach oben in der Wiege lag. Auf der Rückenseite hat sie drei schwache gelbe Längsstreifen, von denen die beiden äußeren die Rückenpartie einfassen. Die Chitinadern der Flügelscheiden sind schwarz.

Aus beiden Puppen schlüpfen am 8. 6. 1952 zwei ♀♀. Unmittelbar vor dem Schlüpfen färbten sich die grünen Puppen weiß. Das schwarze „L“ ist schon längere Zeit vorher deutlich zu erkennen. — Meines Wissens ist dies die erste bei Hamburg durchgeführte Zucht dieses schönen Spinners aus der Raupe. Klaus Bumann, Hamburg-Altona.

594. (Lep. Noct.). *Agrotis sobrina* Gn. — Am 9. 8. 52 fing ich bei Radbruch einen Falter dieser bei uns sehr seltenen Art am Licht. Th. Albers hat am 11. 8. 51 ein Stück bei Neugraben gefangen. (S. Bombus Nr. 70/71, 1952, S. 298). — S. Scholz, Hamburg.

595. (Lep. Noct.). *Polia chi* L. — Friedrichsruh, am 8. 9. 51 zwei Falter und am 6. 9. 52 ein Falter, an Baumstämmen (S. auch Bombus Nr. 26/29, 1943/44, S. 126 und Nr. 54, 1948, S. 236). — S. Scholz, Hamburg.

596. (Lep. Noct.). *Hoplodrina (Caradrina) respersa* Hb. — Ein Falter am 9. 8. 1952 in Finkenwerder am Licht. Es ist das 4. Exemplar, das für unser engeres Faunengebiet festgestellt worden ist. Über die Verbreitung der Art siehe G. Meyer, Bombus Nr. 52, S. 227). —

Th. Albers, Finkenwerder.

597. (Lep. Noct.). *Cucullia verbasci* L. — Diese Art ist seit Jahrzehnten im Niederelbgebiet nicht mehr gefunden. Am 6. 6. 52 fing ich bei Hausbruch ein ♂ am Licht. — G. Wolter, Hamburg.

598. (Lep. Phytometrinae).

1. *Zanclognatha tarsicrinialis* Knöch. Die Art ist im nordwestdeutschen Raum bisher nicht beobachtet worden. Ich finde sie jedoch in den beiden letzten Jahren häufiger, so am 18. Juni 51 zwei, am 30. 6. 51 einen Falter in Kleinenkneten i. Oldbg. am Quecksilberdampfmischlicht, ebendort am 17. und 30. 6. 52 in größerer Anzahl gleichzeitig mit *Z. tarsipennalis* Tr. Einen Falter fing ich am gleichen Licht am 5. Juli 1952 in Diepholz (Hann.) und am 28. Juni 52 im Bruchwald beim Gasthaus in Beimoor bei Ahrensburg (Holst.) einen Falter am Tage.
2. *Herminia derivalis* Hb. Auch diese Art wurde erst in den beiden letzten Jahren mehrfach am Licht gefangen, so ein Falter am 9. Juli 1951 von mir in Kleinenkneten, ferner in Hude/Oldbg. im Juli 1951 ein Falter, sowie am 10. und 11. Juli 1952 zwei Falter von Herrn Guder.

3. *Hyphenodes costaestrigalis* Stph. Diese Art ist im Niederwesergebiet nur vereinzelt beobachtet worden, so von A. Brinkmann im Schrum bei Hambergen am 30. 7. 23, von J. Rathje im Stoteler Wald am 2. 9. 26 und bei Holthorst am 15. 8. 28. Ich selber konnte diese Art am Petromax-Licht in Aldrup bei Wildeshausen am 15. 6. 48 und am Licht in Kleinenkneten am 17. 6. 52 feststellen. —

E. Jäckh, Bremen.

599. (Lep. Geometr.) *Philereme transversata* Hfn. (*Scotosia rhamnata* Schiff). — Von dieser seit Jahrzehnten nicht in unserem Faunengebiet beobachteten Art fing ich einen Falter am 9. 8. 52 in Beimoor am Licht. —

Hans Loibl, Hamburg.

600. (Lep. Geometr.) *Cidaria luctuata* Schiff. (*Larentia lugubrata* Stgr.) — Am 2. 8. 52 fing ich ein ♂ in Beimoor am Licht. Diese Art war bisher im Niederelbgebiet nur von A. Sauber vor vielen Jahrzehnten bei Börnsen (östl. von Bergedorf) und am 2. 7. 1885 im Forst Höpen gefangen. —

Gustav Meyer, Hamburg-Othmarschen.

601. (Lep. Hepial.) *Hepialus lupulinus* L. — Im Juni 1950 habe ich einige Falter dieser Art bei Worth am Sachsenwald gefunden. Da mir die Wichtigkeit dieses Fundes damals nicht bekannt war, habe ich die Falter aus Platzmangel fortgegeben; nur ein am 11. 6. 50 gefangenes ♂, an dem meine Bestimmung bestätigt werden konnte, ist vorhanden. —

Arthur Kirschke, Worth.

Zusatz: In unserer Fauna von 1929 ist angegeben, daß *lupulinus* bei uns verbreitet und häufig sei. Tatsächlich ist er seit vielen Jahrzehnten nicht mehr beobachtet worden; Belegstücke aus älterer Zeit sind nicht mehr vorhanden. In unseren Nachbargebieten kommt die Art vor. G. W.

602. (Lep. Pyral.) *Crambus latistrius* Haw. — Die Art ist vorwiegend an Küstengebiete gebunden und war nach dem Staudinger-Rebel-Katalog von Nordspanien, Westfrankreich, Ostengland und Holland sowie Livland bekannt; Jäckh fand sie auf Borkum. Auch an den Küsten des Mittelmeeres wurde *latistrius* gefunden, so in Südfrankreich, Sardinien, Korsika, Nordafrika und Mazedonien. Als einziger binnenländischer Fundort ist uns die Gegend um Trier bekannt. Später hat Jäckh mehrere Stücke bei Eggerstedt nördlich von Bremen gefunden.

Am 18. VIII. 52 kam mir ein Falter in Hbg.-Bahrenfeld ans Licht (Quecksilberdampf-Mischlicht). Hamburg ist also vorläufig, abgesehen von Livland, der nordöstlichste Fundort. —

Hans Evers, Hamburg.

603. (Col. Ceramb.) — Nachdem *Stenopterus rufus* seit 1946 in der südlichen Lüneburger Heide stark an Häufigkeit zugenommen hat (vgl. Bombus 38, Nr. 304), hat er nunmehr unser engeres Gebiet erreicht. Am 19. VII. 51 fing mein Vater einige Ex. am Bahndamm bei Hittfeld auf *Daucus carota*, wo ich bald darauf das Tier noch in Anzahl vorfand. Weiter wurde der schöne und auffällige Käfer am 1. VII. 52 bei Klecken, ebenfalls am Bahndamm auf *Daucus carota* in Anzahl, und am 18. VI. 52 in einem Ex. in Rönneburg auf einer weißblühenden Pfingstrose gefangen. Die Bombus l. c. und 48, Nr. 377 ausgesprochene Hoffnung, das Tier bald unmittelbar südlich der Elbe antreffen zu können, hat sich also erfüllt; ob er sich hier einbürgern und vielleicht sogar die Elbe überschreiten wird, bleibt abzuwarten.

K.-J. Carlsohn, Hamburg-Harburg.

604. (Col. Staph.) Ergänzungen zum Hamburger Staphylinidenverzeichnis von 1927. Zu den schon veröffentlichten Teilen kommen noch folgende neue Angaben hinzu:

1. *Medon piceus* Kr. Tesperhude 29. IX. 51 1 Ex. im Walde unter einem Stein. (Lo., Be. rev.) Aus den Nachbargebieten nicht gemeldet. Neu für uns.
2. *Philonthus pseudovarians* Strand. Poppenbüttel 18. VI. 49 unter Unkraut 1 ♂. Diese Art, aus Norwegen beschrieben, ist nicht identisch mit *jurgans* Tott., wie es im Verzeichnis der Käfer Mittel-

europas angegeben ist (vgl. V. Hansen in Danmarks Biller XVI, 1952). Neu für Deutschland.

Ph. [confinis Strand.] wurde in Jütland gefunden, und dürfte auch bei uns festzustellen sein.

3. *Ph. binotatus* Grav. Als gute Art von *Ph. punctus* Grav. abzutrennen, ist auch bei uns heimisch. Fehmarn IV. 12 (L. Be.), Wesek, Hohwacher Bucht VI. 35 (Lo.).
4. *Ph. stipes* Shp. Zu dieser Art gehört das in Teil V, 8 erwähnte ♂ von Haseldorf.

Teil VI: *Staphylinus* L.

5. *St. dimidiaticornis* Gemm. (*parumtomentosus* St.) Diese Art wurde früher mit *St. caesareus* Cederhj. zusammengeworfen. Sie ist bei uns überall verbreitet, jedoch nicht häufig und wird meist einzeln gefunden. *St. caesareus*, der noch in der alten Museumssammlung ebenso zahlreich vertreten war wie *dimidiaticornis*, ist bei uns seit mindestens 20 Jahren nicht mehr gef. worden.
6. *St. fulvipennis* Er. Boberg 16. V. 45 1 Ex. an Aas (Lo., Horion rev.) [*St. falcifer* Nordm.] ist wegen irriger Bestimmung zu streichen. Sämtliche angeführten Arten sind neu für unser Gebiet.

Dr. Lohse, Hamburg.

605. (Col. Staph.) Ergänzungen zum Hamburger Staphylinidenverzeichnis von 1297. Teil VII. *Quedius* Steph.

Quedius maurus Sahlb. ist auch bei Hamburg an zahlreichen Fundorten festgestellt.

1. *Qu. Invreae* Gridelli. (*vesparum* Rüschk.) Tesperhude 12. X. 49 1 ♂ (Lo., Be. rev.).
2. *Qu. curtipennis* Bernh. (*fuliginosus* Britt., Fagel.) Bei uns verbreitet, doch nicht häufig. Diese, erst seit kurzer Zeit beachtete Art ist bisher vertreten von: Haake, Poppenbüttel, Aumühle und Lübeck/Schellbruch. Sicher im ganzen Gebiet vertreten, wenn auch seltener als der echte *fuliginosus* Grav. (*subfuliginosus* Britt., Fagel.).

Qu. picipes Mannh. Bei uns verbreitet, aber selten. Wohl nur irrtümlich im Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas nicht aus Deutschland angegeben.

Qu. maritimus J. Sahlb. muß der *umbrinus* unseres Verzeichnisses jetzt heißen; ob der echte *Qu. umbrinus* Er. auch bei uns vorkommt, bedarf noch der Feststellung. *Qu. maritimus* ist im Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas für Deutschland nachzutragen.

3. *Qu. nemoralis* Baudi. (*obliteratus* Fauna germ.) Bergedorf 27. IX. 96 und IX. 97 je 1 Ex. im Mus. Hamburg (Gridelli det.) Diese Belege sind vernichtet.
4. *Qu. scintillans* Grav. Dutzow/Schaalsee II. 45 in faulem Stroh (Lo.), Lübeck, Dummersdorfer Ufer IV. 28 (Sager, t. Be.), Scharbeutz VI. 30 (Be.), Genin mehrfach (Be.)
5. *rufipes* Grav. Wyk auf Föhr VI. 14 (Be.), Amrum (Weber) vgl. *Bombus* 544.

Qu. fulvicollis Steph. Mehrfach einzeln im Frühjahr im Sachsenwald im Anspülicht der Bille, sowie einmal bei Ohlstedt im Auegenist. Der Fundort Schlutup ist zu streichen.

6. *Qu. boopoides* Munst. Im Anspülicht der Bille bei Witzhave (Lo.) und Reinbek (Tabel), Oldesloe/Klingberg (G. Be.), — Schlutup, Grönau und Schellbruch mehrfach (G. Be.)
7. *Qu. aridulus* Janss. Horst/Seeve im Genist, — Aumühle im Billegenist 1 ♂ (Lo.), — Palinger Heide, Mönkhof, Schellbruch (G. B.). Bei Hamburg wohl die seltenste der drei „boops“-Formen.

Die Arten Nr. 1—7 sind als neu für unsere Fauna ins Verzeichnis nachzutragen.

Dr. Lohse, Hamburg.

606. (Col. Ceramb.) *Obrium cantharinum* L. — An einer anbrüchigen Esche in Bahrenfeld fing Herr J. Evers am 18. VII. 52 ein Stück dieser bei uns und in den Nachbargebieten unbekanntes Art. Sehr bemerkenswerter Fund. —
Dr. Lohse, Hamburg.

607. (Col. Scyd.) *Neuraphes minutus* Saulcy. — Ein Laub- und Mulmgesiebe aus dem Forst Tiergarten bei Lüneburg von Buchen und vorzüglich von der im Bombus 583 erwähnten „*Stenichnus-Godarti-Eiche*“ brachte am 7. V. 52 eine neue Überraschung: den für unser Gebiet neuen *Neuraphes minutus* in 4 Ex. Neben anderen Leckerbissen enthielt das Gesiebe noch *Stenichnus Godarti* und *bicolor*, *Euconnus pubicollis* (7 Ex.) sowie *Euplectus bohemicus* Mach., der bisher in Hannover noch nicht gefunden wurde. —

Dr. Lohse, Hamburg.

608. (Col. Curc.) *Rhinomias forticornis* Boh. — Am 5. VI. 52 siebten Freund Weber und ich bei Pratzjau, Kr. Plön, die Umgebung einer starken, anbrüchigen Buche, die einen starken Besatz von Feuerschwamm aufwies. Aus dem Laub- und Mulmgesiebe erschien als letztes Tier ein Rüssel, der über und über mit dem zimtbraunen Sporen des Schwammes bedeckt war, und den wir in Ermangelung einer anderen Deutung für einen stark verschmutzten Barypithes hielten. Erst in Hamburg erwies sich das nunmehr gereinigte Tier zu meinem größten Erstaunen als *Rhinomias forticornis* Boh., eine Art, die bisher nur nördlich bis Südhannover festgestellt wurde.

Während meines Urlaubs im Juli siebte ich an verschiedenen Tagen mehrfach gründlich die ganze Umgebung der Fundstelle und brachte noch zwei weitere Exemplare zu Tage. Das Tier ist äußerst träge, und übertrifft noch weitaus die *Acalles*-Arten. Beide Tiere bewegten sich erst nach etwa halbstündiger Wartezeit im Gesiebe. Daß die Art an anderen Stellen Ostholsteins wegen ihrer Trägheit übersehen wurde, ist wegen der gründlichen Erforschung dieses Gebietes unwahrscheinlich. Wir müssen die Art bei uns als Relikt betrachten.

Dr. Lohse, Hamburg.

609. (Hem. Het., Lygaeidae). *Lasiosomus enervis* H. S. — Diese hauptsächlich in Mitteleuropa verbreitete Art, über deren Lebensweise und Biotopansprüche noch wenig bekannt ist, war aus Schleswig-Holstein bisher nur durch einen Einzelfund 1934 durch Feldtmann von Travemünde bekannt. Ein zweiter Nachweis konnte jetzt erbracht werden. Am 14. 4. 51 siebte ich auf dem Brenner Moor bei Oldesloe ein Ex. aus Weidenlaub hart an der bekannten Salzstelle am Rande des Moores. —

H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf.

610. (Hem. Het., Miridae). *Cyrtorrhinus flaveolus* Reut. — Eine nord-europäische Art, die wie alle Gattungsgenossen sehr versteckt am Boden lebt und daher nur selten gefangen wird. Der einzige bisherige Nachweis aus Schleswig-Holstein stammte von Ed. Wagner, der die Art im Brenner Moor (b. Oldesloe) am Rande der bekannten Salzstelle im dichten grasigen Bewuchs des Bodens fing. Mehrere Jahre habe ich dort vergeblich nach dem Tier gesucht. Erst am 20. 7. 51 konnten Ed. Wagner und ich die Art an derselben Stelle wieder in einer kleinen Anzahl beobachten. Häufiger war sie jedoch im Bestetal westlich des Kurparks, einer anderen bekannten Salzstelle, wo wir sie in den sehr dicht bewachsenen Feuchtestellen in größerer Zahl fingen. Hier wurden auch mehrere ♂♂ und ♀♀ der seltenen makropteren Form gefunden. —

H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf.

611. (Mallophaga). *Trichodectes melis* Fbr. — Von einem Dachs, am 13. 5. 1952 überfahren auf der Autobahn Hamburg/Lübeck, etwa auf der Höhe von Beimoor. Dieser in der „Tierwelt Mitteleuropas“ von G. Enderlein nicht erwähnte Haarling ist nach Angabe von W. Eichler, der freundlicherweise die Bestimmung durchführte, häufig in Deutschland gefangen worden. Da eine Zusammenstellung der Haar- und Federlinge unseres Arbeitsgebietes noch nicht vorliegt, soll der Fund hiermit festgehalten werden.

E. Titschack, Hamburg.

612. Thysanoptera. VIII. Neufunde.

Aeolothrips ericae Bgn. f. *aterrima* Hukk. (= *A. nobilis* Pr.).

Diese Art ist für Nordwestdeutschland neu, die verdunkelte Form wurde aus Finnland beschrieben. Fischbeker Heide, 13. 5. 1952, aus *Sarothamnus*blüten, 4 ♀. — Sinstorfer Kirchweg (bei der Bremer Chaussee), Umgebung von Lürade, 30. 5. 1952, aus *Sarothamnus*blüten, 1 ♀. H. Priesner bestätigt.

Aeolothrips intermedius Bgn. Diese Art ist erst kürzlich von der gewöhnlichen *A. fasciatus* L. abgetrennt worden. Die Durchsicht meiner Präparate ergab, daß sie auch bei uns anzutreffen und viel häufiger als *A. fasciatus* ist. Ich nenne vorläufig als Fundort: Fischbeker Heide, 26. 5. 1951, aus Blüten von *Sarothamnus* und *Genista pilosa* L.

Chirothrips hamatus Tryb. Ein großes stattliches Tier, nach dem ich bald 20 Jahre fahndete, ohne es fangen zu können. Priesner meldete es von „Sumpfwiesen an blühendem *Carex*“, Tullgren von *Alopecurus pratensis* L., Ahlberg siebte es aus Laub. Priesner faßt seine Meinung mit: „im allgemeinen selten, örtlich zahlreich“ zusammen. Als Frau Hukkinen mir die Veröffentlichungen ihres verstorbenen Gatten im vorigen Jahre schickte, ersah ich daraus, daß diese Art an *Alopecurus-pratensis*-Kulturen in Finnland schädlich wird. Die erste Probe, die ich daraufhin am 25. 5. 1952 bei Altengamme diesem Grase entnahm, ergab denn auch prompt die gesuchte Art. Eine Nachexkursion an die gleiche Fundstelle am 8. 6. 1952 erbrachte Belegstücke in beliebiger Menge. In der Nähe hielt sich auch ein Tier auf *Euphorbia cyparissias* L. auf.

Dendrothrips Degeeri Uz. Diese interessante Art, die sonst auf Blättern verschiedener Laubhölzer vorkommen soll, fand Priesner auf *Anthriscus silvestris* und *Rhus radicans*. Uzel und Pillich erbeuteten Stücke in Verstecken (unter Rinde, in Flechten, im Rasen). Ich kätscherte ein ♀ am 11. 8. 1951 in der Nähe des Duvenstedter Brooks von einem Felde, das mit Hafer (untermischt mit Roggen) bestellt war. H. Priesner bestätigt.

Taeniothrips simplex Mor. Schon im Oktober 1950 leitete mir Herr Dr. H. Pape/Kiel-Kitzeberg Thysanopteren zu, die an Gladiolen schädlich geworden waren. Die Bestimmung, die zuerst, wie bei jedem eingeschleppten Tier, Schwierigkeiten machte, führte zu der oben genannten Art. Diese war aus Australien beschrieben, aus Afrika, Süd- und Nordamerika gemeldet, trat dann 1936 in der Schweiz, 1946 in Frankreich, 1947 in Holland auf. Erste Feststellungen in Deutschland erfolgten im Rheinland und bei Frankfurt/M. 1950, im gleichen Jahre verursacht das Tier in verschiedenen anderen Ländern Westdeutschlands, darunter auch Schleswig-Holstein, Schäden an Gladiolen. Mir lagen Stücke vor aus: Neustadt/Holst., 12. 9. 51, Kitzeberg bei Kiel, 14. 9. 51, ferner aus Hannover, 3. 9. 51. Herrn Dr. H. Pape in Kiel-Kitzeberg verdanke ich noch folgende Nachweise: Lübeck, Sommer 1950 u. August 1951; Plön, Sommer 1950; Kitzeberg, August 1952; Schülp bei Wesselburen, 8. 7. 1952. — H. Priesner bestätigte die Bestimmung.

Ctenothrips distinctus (Uzel). Uzel fing diese „seltene“ Art auf nichtblühenden Pflanzen, O. M. Reuter fand sie in Finnland auf Maiglöckchen, van Eecke siebte sie im Frühling in Holland, O. Ahlberg in Schweden aus abgefallenem Eichenlaub (November). Nachdem dann Hukkinen (Ann. Entom. Fennici, 4, 1938, p. 181) als Futterpflanze das Maiglöckchen gesichert hatte, suchte ich am 5. 8. 1951 einen entsprechenden Pflanzenbestand beim Duvenstedter Brook, in der Nähe der Haupteingangsstelle, ab und erbeutete 22 Stück in beiden Geschlechtern. Von den Männchen war bis jetzt nur ein einziges Exemplar bekannt. Neu für Deutschland und unser Gebiet. H. Priesner bestätigt.
E. Fitchack, Hamburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 74/75 \(Beiträge Nr. 588-612\) 313-320](#)